

# Interview mit Präsident Bashar al-Assad

## Erdogan unterstützt Terroristen aus seiner Bruderschaftsideologie heraus

Original erschienen am 5. März 2020 auf SANA - Syrian Arab News Agency - hier wiedergegeben in der Version von [www.antikrieg.com](http://www.antikrieg.com)



Bashar al-Assad - YouTube-Screenshot (von einem anderen Interview, das vom 5.3. ist dort nicht vorhanden)

Präsident Bashar al-Assad bekräftigte in einem Interview mit Russland 24 TV, dass Erdogan, der Chef des türkischen Regimes, aus seiner Bruderschaftsideologie heraus gegen Terroristen kämpft, so dass nicht einmal Erdogan selbst den Türken sagen kann, warum er seine Armee zum Kampf nach Syrien schickt. Der einzige Grund ist die Moslembruderschaft, die nichts mit den nationalen Interessen der Türkei zu tun hat.

Der Präsident fügte hinzu, dass aus militärischer Sicht die Priorität jetzt Idlib ist. Deshalb sehen wir, wie Erdogan seine ganze Kraft einsetzt, und das zweifellos unter amerikanischen Richtlinien. Dies liegt daran, dass wir durch die Befreiung von Idlib in der Lage sein werden, die östlichen Regionen zu befreien.

### Hier der vollständige Text des Interviews:

Journalist: Hallo! Dies ist "International Review" mit Jewgeni Primakow. Heute sind wir in Damaskus, in unserem temporären Studio. Seine Exzellenz, Präsident Bashar al-Assad, ist nicht unser Gast im Studio; vielmehr sind wir seine Gäste. Herr Präsident, vielen Dank, dass Sie uns empfangen und uns die Zeit gegeben haben, dieses Interview zu führen. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen zu sein und zu sehen, dass Sie unter diesen schwierigen Umständen bei guter Gesundheit sind.

**Präsident Assad: Gern geschehen. Ich freue mich sehr über einen russischen nationalen Fernsehsender.**

**Frage 1:** Vielen Dank, Herr Präsident. Das wichtigste Thema neben dem Krieg gegen den Terrorismus, den Ihr Land führt, sind natürlich die Ereignisse im Gouvernement Idlib und die Gefahr einer Konfrontation zwischen der Arabischen Republik Syrien und der Türkei. Die türkischen Streitkräfte unterstützen direkt die sogenannte "Opposition", obwohl wir in ihren Reihen Elemente sehen, die zu terroristischen Organisationen gehören, die Al-Qaida und anderen Organisationen angeschlossen sind. Türkische Truppen beteiligen sich auch an Angriffen gegen syrische Streitkräfte. Die Frage ist: Was hat sich in den Beziehungen zwischen Ihnen und Erdogan, zwischen Syrien und der Türkei geändert? Vor 2011 nannte Erdogan Sie "Bruder", und Ihre beiden Familien waren Freunde. Was hat die Dinge verändert und dahin gebracht, wo sie jetzt sind?

**Präsident Assad:** Der Kern des Problems ist die amerikanische Politik. Zu einem bestimmten Zeitpunkt entschieden die Vereinigten Staaten, dass die säkularen Regierungen in der Region die ihnen zugewiesenen Pläne und Rollen nicht mehr umsetzen konnten. Natürlich beziehe ich mich auf die Länder, die Verbündete der Vereinigten Staaten waren, und nicht auf solche wie Syrien, die es nicht sind. Sie beschlossen, diese Regierungen durch Regime der Moslembruderschaft zu ersetzen, die die Religion verwenden, um die Öffentlichkeit zu führen.

Auf diese Weise sollten die Dinge für amerikanische Pläne und westliche Pläne im Allgemeinen einfacher werden. Dieser Prozess des "Ersatzes" begann mit dem sogenannten arabischen Frühling. Zu dieser Zeit war natürlich die Türkei das einzige von der Moslembroderschaft geführte Land in der Region, und zwar durch Erdogan selbst und seine Zugehörigkeit zur Bruderschaft. Zuvor waren unsere Beziehungen zu ihnen sowohl im politischen als auch im wirtschaftlichen Bereich gut. Wir hatten sogar Sicherheits- und militärische Zusammenarbeit. Es gab überhaupt keine Probleme zwischen Syrien und der Türkei. Wir haben nichts gegen sie unternommen und keine ihnen feindlichen Kräfte unterstützt. Wir glaubten, sie seien Nachbarn und Brüder. Aber Erdogans Zugehörigkeit zur Moslembroderschaft ist viel stärker als all dies und er kehrte zu seiner ursprünglichen Identität zurück und baute seine Politik gegenüber Syrien gemäß dieser Ideologie auf.

Es ist bekannt, dass die Moslembroderschaft die erste Organisation war, die Gewalt befürwortete und Religion einsetzte, um Macht zu erlangen. Wenn wir uns jetzt fragen, warum werden türkische Soldaten in Syrien getötet? Was ist die Sache, für die sie kämpfen? Was ist der Streit? Es gibt keinen Grund, selbst Erdogan selbst kann den Türken nicht sagen, warum er seine Armee zum Kampf nach Syrien schickt.

Der einzige Grund ist die Moslembroderschaft, die nichts mit den nationalen Interessen der Türkei zu tun hat. Das hängt mit Erdogans Ideologie zusammen und folglich muss das türkische Volk für diese Ideologie sterben. Deshalb kann er dem türkischen Volk nicht erklären, warum seine Soldaten in Syrien getötet werden.

**Frage 2:** Gibt es Hoffnung, schrittweise eine Kommunikation zwischen der Türkei und Syrien herzustellen, zumindest zwischen dem Militär und dem Geheimdienst, und in Zukunft vielleicht diplomatische Beziehungen?

**Präsident Assad:** In den letzten zwei Jahren fanden zahlreiche intensive Treffen zwischen russischen und türkischen Beamten statt, und trotz der türkischen Aggression fanden einige Treffen zwischen syrischen und türkischen Sicherheitsbeamten statt. Unser gemeinsames Ziel mit den Russen war es, die Türkei von der Unterstützung von Terroristen abzuhalten und sie an ihren natürlichen Ort zurückzubringen. Für Syrien und auch für Sie ist die Türkei ein Nachbarland. Es ist natürlich, gute Beziehungen zu einem Nachbarland zu haben; Unter jedem Vorwand oder unter allen Umständen ist es unnatürlich, schlechte Beziehungen zu haben. Zu Ihrer Frage, ob das möglich ist? Natürlich ist es das, aber wir können dieses Ergebnis nicht erreichen, während Erdogan die Terroristen weiterhin unterstützt. Er muss aufhören, den Terrorismus zu unterstützen. Dann können sich die Dinge wieder normalisieren, weil es keine Feindseligkeit zwischen den beiden Völkern gibt. Die Feindseligkeit wird durch politische Handlungen oder Maßnahmen verursacht, die auf Interessenbindungen beruhen. Auf der Ebene der syrischen und der türkischen Nation gibt es weder Differenzen noch Interessenkonflikte. Ja, diese Beziehungen sollten sich wieder normalisieren.

**Frage 3:** Ist dies Ihre Botschaft an das türkische Volk, dass es keine Feindseligkeit gegen es gibt? Habe ich Sie richtig verstanden?

**Präsident Assad:** Natürlich haben wir sie früher als brüderliche Menschen bezeichnet, auch jetzt frage ich das türkische Volk: Was ist Ihr Problem mit Syrien? Was ist das Problem, für das ein türkischer Staatsbürger sterben soll? Was ist die kleine oder große feindliche Handlung Syriens gegen die Türkei während oder vor dem Krieg? Da ist gar nichts. Es gibt Mischehen und Familien sowie tägliche Interaktionen und Interessen zwischen Syrien und der Türkei. In der Türkei gibt es Gruppen syrisch-arabischer Herkunft und in Syrien Gruppen türkischer Herkunft. Diese Wechselwirkungen haben im Laufe der Geschichte bestanden; Es ist nicht logisch, dass es einen Streit zwischen uns gibt.

**Frage 4:** Herr Präsident, mir ist klar, dass ich mit einem Staatsoberhaupt spreche. Trotzdem kann ich nur nach der menschlichen Dimension fragen. Diese Person [Erdogan] hat Ihnen die Hand geschüttelt, war Ihr Gast, Sie haben ihn empfangen, und er hat Sie einen Bruder und einen Freund usw. genannt. Jetzt erlaubt er sich, all diese Dinge zu sagen. Wie wirkt sich das emotional auf Sie aus?

**Präsident Assad:** Ich habe Menschen aus verschiedenen Ländern getroffen, die der Moslembroderschaft angehören. Er ist einer von ihnen aus der Türkei, es gab einige aus Ägypten, Palästina und andere; Sie haben alle das Gleiche getan. Sie sagten immer nette Dinge über Syrien oder über ihre persönliche Beziehung zu mir, aber wenn sich die Dinge ändern, wenden sie sich gegen die Person. So ist die Moslembroderschaft: Sie hat keine politische, soziale oder religiöse Ethik. Religion ist für sie keine Form des Guten, sondern Gewalt; das ist ihr Prinzip. Erdogan ist Mitglied der opportunistischen Moslembroderschaft und daher ist es normal, dass er das tut, was er getan hat. Der Mangel an Klarheit und endloses Lügen sind Teil ihrer Natur.

**Frage 5:** Der Krieg in Ihrem Land dauert seit neun Jahren an. Das ist doppelt so lang wie der Zweite Weltkrieg, der Große Vaterländische Krieg, und bald feiern wir den 75. Jahrestag unseres Sieges, der für Russland ein sehr wichtiges Ereignis ist. Worin liegt die Stärke des syrischen Volk, die es ihm ermöglicht, zu überleben und zu triumphieren und Verzweiflung zu vermeiden? Was ist das Geheimnis? Ist es eine innere Stärke oder etwas anderes? Oder haben Sie einfach bessere Waffen?

**Präsident Assad:** Es gibt mehrere Faktoren, die berücksichtigt werden sollten. Die Tatsache, dass wir ein kleines Land sind, bedeutet, dass diese Faktoren uns zu einem starken Land in diesem Krieg machen. In erster Linie nationales Bewusstsein und öffentliche Meinung. Ohne das weit verbreitete Bewusstsein des syrischen Volkes, dass das, was geschieht, das Ergebnis einer westlichen Verschwörung gegen sein Land ist, wäre Syrien möglicherweise sehr schnell umgekommen oder zerstört worden. Diese populäre Erkenntnis führte zu einer nationalen Einheit trotz unterschiedlicher politischer Neigungen oder unterschiedlicher kultureller und sozialer Zugehörigkeiten -

ethnischer, religiöser oder sektiererischer Gruppen. Dieses Bewusstsein schuf die Einheit mit dem Staat bei der Bekämpfung des Terrorismus. Dies ist ein sehr wichtiger Faktor.

Der zweite Faktor ist die legendäre Opferfähigkeit des syrischen Volkes, die wir hauptsächlich in den Reihen der syrisch-arabischen Armee gesehen haben. Unter normalen Umständen würde man glauben, dass diese Opfer nur in Filmen oder Romanen zu finden sind, obwohl sie tatsächlich in jeder Schlacht sichtbar waren und dies das Land geschützt hat.

Zusätzlich zu den Opfern der Armee opferte das Volk selbst. Sie haben unter äußerst schwierigen Umständen gelebt: ständiger Beschuss, Sanktionen und schlechte wirtschaftliche Bedingungen. Trotzdem hielt das Volk standhaft zu seinem Land.

Der dritte Faktor ist der öffentliche Sektor, der eine wichtige Rolle beim Zusammenhalt des Staates gespielt hat. In der schlimmsten Situation wurden weiterhin Gehälter gezahlt, die Schulen weitergeführt und den Bürgern täglich wichtige Dienstleistungen erbracht. Grundlegende Dienstleistungen wurden erbracht, damit das Leben weitergehen konnte.

Zusätzlich zu diesen Faktoren gibt es die Tatsache, dass unsere Freunde uns unterstützt haben, insbesondere Russland und der Iran. Sie haben uns politisch, militärisch und wirtschaftlich unterstützt. All diese Faktoren zusammen haben Syrien bisher geholfen, standhaft zu bleiben.

**Frage 6:** Wenn es Ihnen recht ist, werde ich näher auf diese Faktoren eingehen. Wir beginnen mit der syrischen Gesellschaft und dem, was Sie über ihre vielfältige Kultur und Toleranz zwischen ihren verschiedenen ethnischen, kulturellen und religiösen Gruppen gesagt haben. Die extremistischen Terroristen haben diesem syrischen Merkmal einen schweren Schlag versetzt, indem sie extremistische Forderungen und eine extremistische Ideologie gefördert haben. Gestern waren wir in der Altstadt von Damaskus und konnten uns nicht vorstellen, wie die Situation wäre, wenn die schwarze Flagge des Kalifats in Damaskus auftauchen würde, was man sich nur mit Entsetzen vorstellen kann. Inwieweit ist Syrien bereit, sich als multikultureller, toleranter, säkularer Staat usw. wieder aufzubauen?

**Präsident Assad:** Was ich gleich sagen werde, mag übertrieben klingen, aber von Natur aus bleibe ich bei der Realität und mag keine Übertreibung. Tatsächlich ist die syrische Gesellschaft heute in Bezug auf Kohärenz und soziale Integration ihrer verschiedenen Segmente besser als vor dem Krieg. Dies hat einen einfachen Grund: Krieg ist eine sehr wichtige Lehre für jede Gesellschaft, eine Lehre, dass Extremismus destruktiv ist und dass es gefährlich ist, den anderen nicht zu akzeptieren. Infolgedessen kamen diese Segmente innerhalb unserer Gesellschaft zusammen.

Wenn Sie in die Altstadt oder in ein Gebiet gehen, das unter staatlicher Kontrolle steht, werden Sie dieses Problem überhaupt nicht sehen. Im Gegenteil, wie ich bereits erwähnte, sind die Dinge besser als zuvor. Das Problem liegt in den Bereichen, die außerhalb der Kontrolle der Regierung lagen. Deshalb bin ich in dieser Hinsicht überhaupt nicht besorgt, trotz der versuchten westlichen Erzählung zu zeigen, dass der Krieg in Syrien zwischen Sekten stattfindet, was nicht wahr ist. Ein Krieg zwischen Sekten bedeutet, dass Sie heute in dieses Gebiet kommen und eine Farbe finden, und in einem anderen Gebiet finden Sie eine andere Farbe und an einem anderen Ort eine dritte und eine vierte Farbe; das ist nicht der Fall. Sie werden ausnahmslos alle Farben Syriens in den staatlich kontrollierten Gebieten sehen. In den von Terroristen kontrollierten Gebieten suchen sie jedoch nicht Farben, sondern nach Teilen einer Farbe, der extremistischen Farbe. Dies liegt daran, dass nur Extremisten am äußersten Ende des Extremismus mit ihnen leben konnten, und deshalb floh eine große Anzahl von Menschen aus den von Terroristen kontrollierten Gebieten in staatlich kontrollierte Gebiete. Deshalb bin ich in dieser Hinsicht überhaupt nicht besorgt. Die Herausforderung wird jedoch in den Gebieten liegen, die von den Terroristen besetzt wurden.

**Frage 7:** Dies wirft die Frage nach der Möglichkeit auf, eine Amnestie zu gewähren. Es gibt viele Menschen, die durch die Propaganda der Terroristen und Extremisten in die Irre geführt wurden. Einige von ihnen haben Verbrechen begangen. Andere waren Mitglieder bewaffneter Gruppen, die Terrorakte begangen haben. Aber es gibt diejenigen, die keine Waffen trugen oder sie trugen, ohne Menschen zu töten. Mit welchen Argumenten kann die Regierung sie erreichen? Und kann es Kompromisse geben, durch die solchen Menschen vergeben werden kann? Dies ist eine sehr wichtige moralische Frage. Zusätzlich zur moralischen Dimension gibt es rechtliche Aspekte, um ihren Status zu lösen und sie in die Gesellschaft und möglicherweise auch in die Armee zu integrieren.

**Präsident Assad:** In dieser Art von Krieg muss Amnestie ein zentrales Element der Innenpolitik sein. Wir können die Stabilität nicht wiederherstellen, wenn wir keine Amnestie für die gemachten Fehler gewähren. Seit Beginn des Krieges haben wir regelmäßig Amnestieverordnungen erlassen, mit denen alle begnadigt werden, die gegen das nationale Interesse vorgegangen sind. In den Gebieten, die von den Militanten kontrolliert wurden, haben wir sogenannte lokale Versöhnungen durchgeführt, die dazu geführt haben, dass der Staat Einzelpersonen legal begnadigt hat. Alle, die ihre Waffen abgeben, erhalten Amnestie, sofern sie unter der Autorität des Staates und der Rechtsstaatlichkeit zu ihrem normalen bürgerlichen Leben zurückkehren. Dieser Prozess war sehr erfolgreich und hat die Stabilität in einer Vielzahl von Bereichen wiederhergestellt, und wir setzen diese Politik weiterhin um.

Es gibt nur sehr wenige Fälle, in denen keine Amnestie gewährt werden kann, beispielsweise bei solchen, die Straftaten begangen und vorsätzlich eine große Anzahl von Menschen getötet haben. Die meisten von ihnen sind Terroristenführer. In Bezug auf die allgemeine Situation glaube ich jedoch, dass die meisten Menschen in den Staat zurückkehren wollen, weil eine große Anzahl von ihnen, die Waffen trugen, tatsächlich dazu gezwungen wurden. Sie hatten keine Wahl: Entweder du trägst Waffen oder du wirst getötet. Diese Leute sind nicht unbedingt

Extremisten. Sie haben keine terroristische Vergangenheit. Es sind gewöhnliche Menschen, die gezwungen wurden, Waffen zu tragen.

Ebenso gibt es diejenigen, die aus den gleichen Gründen politische oder öffentliche Positionen in den Medien zugunsten der Terroristen einnehmen mussten, das wissen wir ganz genau. Deshalb glaube ich, dass die meisten dieser Menschen den Staat unterstützen und während der gesamten Zeit mit uns zusammengearbeitet und kommuniziert haben. Ich stimme Ihnen voll und ganz zu, wir müssen weiterhin Amnestie gewähren und diesen Prozess in den neuen Gebieten, die wir befreien, fortsetzen, zumal wir wollen, dass die meisten Syrer innerhalb und außerhalb von Syrien in ihr Land zurückkehren.

**Frage 8:** Jetzt werden wir über den Wiederaufbau des Staates sprechen, aber der Staat besteht immer aus Menschen. Wenn wir über Terroristen sprechen, zwingen wir sie entweder, ihre Waffen fallen zu lassen, oder überreden sie, sie fallen zu lassen und wieder zur Besinnung zu kommen. Umgekehrt gibt es diejenigen, die ihre eigene Vorstellung von Gerechtigkeit haben; und man trifft sicherlich auf Staatsbeamte, sei es in den Sicherheits- oder Polizeibehörden, die sich bemühen müssen, den Status derer, die auf der anderen Seite zu Terroristen wurden, zu klären. Diese Funktionäre könnten sich darüber ärgern und es schwierig finden, dies zu akzeptieren. Wenn ich zum Beispiel sehe, dass diese Person, die früher mit der Waffe auf mich zielte, jetzt mit mir in derselben Straße wohnt und Brot in derselben Bäckerei wie ich kauft, wie soll ich mich dann verhalten? Was sagen Sie zu staatlichen Unterstützern, die nicht immer bereit sind, eine solche Amnestie oder einen solchen Akt der Vergebung zu akzeptieren?

**Präsident Assad:** Zu Beginn des Krieges haben wir solche Fälle gesehen. Ich erinnere mich, als ich das erste Amnestiedekret verabschiedete, ärgerten sich viele Syrer nicht nur innerhalb der Regierung, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit darüber, weil einige möglicherweise ein Familienmitglied durch den Terrorismus verloren haben. Am Anfang war es nicht leicht, ihnen zu sagen, dass wir Amnestie gewähren werden, um die Stabilität wiederherzustellen. Dies war jedoch nur in den ersten Monaten der Fall. Wenn Sie heute jemanden oder zumindest diejenigen fragen, die den Staat unterstützen, unabhängig davon, ob sie in der Regierung arbeiten oder nicht, wird dies jetzt akzeptiert, weil sie die Ergebnisse gesehen haben. Tatsächlich sind sie in vielen Fällen diejenigen, die auf eine Amnestie und eine Einigung drängen, was sehr hilfreich ist. Es gibt also keine unterschiedlichen Standpunkte mehr, denn die Fakten vor Ort haben gezeigt, dass dies das Richtige ist und dass es gut für Syrien ist.

**Frage 9:** In Bezug auf die Situation vor Ort werde ich nicht darüber sprechen, wer dieses oder jenes Gebiet kontrolliert, da die Situation vor Ort fließend ist und sich ständig ändert und dem Militär überlassen werden sollte. Aber es ist jetzt klar, dass der Staat große Gebiete im südlichen Gouvernement Idlib zurückerobert hat. Hier wird das friedliche Leben zurückkehren, wie es in anderen Gebieten geschehen ist, in Ost-Ghouta, Deir Ezzor und den anderen zuvor befreiten Gebieten. Was wird der Staat tun, wenn er in die befreiten Gebiete geht? Wo wird er seine Arbeit beginnen? Und was ist der wichtigste Aspekt für die Wiederherstellung eines friedlichen Lebens?

**Präsident Assad:** In vielen der von uns befreiten Gebiete gibt es keine Zivilisten, da die meisten bei der Ankunft der Terroristen abgereist waren. Das erste, was wir tun, ist die Wiederherstellung der Infrastruktur, damit die lokale Bevölkerung zurückkehren kann. Das erste, was sie brauchen, sind Strom, Wasser, Straßen, Polizei, Kommunen und andere Dienstleistungen. Sie brauchen all diese Dienstleistungen; Dies ist die erste Herausforderung. Die zweite, die ebenso wichtig ist, ist der Wiederaufbau von Schulen, damit sie Schüler aufnehmen können. Wenn die Infrastruktur verfügbar ist und ich meine Kinder nicht zur Schule schicken kann, bedeutet dies, dass ich nicht in diesen Bereich zurückkehren kann. Daher sind Schulen und Gesundheitsdienste nach dem Abzug der Terroristen und der Wiederherstellung der Sicherheit von grundlegender Bedeutung. Später setzen wir uns natürlich mit der örtlichen Gemeinde in Verbindung, um herauszufinden, wer durch verschiedene Aktionen an den Terroristen beteiligt war. Wie ich bereits erwähnt habe, sind Versöhnung und Klärung des Status dieser Menschen ein wichtiger Schritt, um das normale Leben in der Stadt wiederherzustellen.

**Frage 10:** Welche Schwierigkeiten treten bei diesem Prozess auf? Und gibt es Schläferzellen, die den Wiederaufbauprozess untergraben? Was sind die Probleme, mit denen Sie konfrontiert sind?

**Präsident Assad:** Als ich erwähnte, dass die Begnadigungen und Versöhnungen erfolgreich waren, bedeutet dies nicht, dass der Erfolg hundertprozentig war. nichts ist perfekt. Einige dieser Menschen haben immer noch terroristische Neigungen und eine extremistische Ideologie und arbeiten immer noch mit extremistischen Gruppen in anderen Bereichen zusammen und führen terroristische Handlungen durch. In den letzten Wochen wurden eine Reihe von Sprengkörpern an verschiedenen Orten oder unter Autos platziert. Diese Terrorakte haben viele Menschen das Leben gekostet. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir den Prozess der Versöhnung stoppen, sondern dass wir diese Schläferzellen herausfinden müssen. Wir konnten eine große Anzahl von ihnen verhaften, aber es gibt andere, die noch aktiv sind. Eine Schläferzelle kann eine Reihe von Handlungen ausführen, die den Eindruck erwecken, dass eine vollständige Organisation existiert. Während es sich in der Tat um eine Zelle handelt, die aus einer Gruppe von Personen besteht, können Sie durch Festnahme die Sicherheit wiederherstellen. Diese Herausforderung wird jedoch bestehen bleiben, da es in Syrien immer noch Terrorismus gibt, der sich durch die Unterstützung von außen in Form von Waffen und Geld immer noch auf freiem Fuß bewegt. Wir erwarten daher nicht, diese Schläferzellen in absehbarer Zeit zu eliminieren. Wir werden weiterhin Zellen eliminieren und andere werden auftauchen, bis sich die Dinge in Syrien wieder normalisieren.

**Frage 11:** Herr Präsident, wenn ich mich nicht irre, wird das Land in zwei Monaten unter diesen schwierigen Umständen Parlamentswahlen abhalten. Wie schwierig wird das sein? Oder würden sie nach Plan verlaufen und nichts wird sie aufhalten oder behindern?

**Präsident Assad:** Es gibt eine Verfassung, und wir werden von ihr regiert. Wir geben westlichen Bedrohungen oder westlichen Wünschen nicht nach und berücksichtigen keinen anderen Faktor als die Verfassung. Die Frage der Verschiebung von Verfassungsfristen für Präsidentschafts- oder Parlamentswahlen wurde mehrmals bei uns angesprochen, und wir haben uns während des Krieges geweigert, dies zu tun. Die Parlamentswahlen werden in wenigen Monaten stattfinden, und wir werden gemäß den in der Verfassung vorgegebenen Richtlinien vorgehen.

**Frage 12:** Wir haben über die häusliche Situation gesprochen, jetzt über die äußere Umgebung. Die Arabische Republik Syrien ist seit 2011 nicht nur von den Amerikanern und Europäern, sondern auch von der Arabischen Liga und ihren Mitgliedstaaten, einschließlich der arabischen Golfstaaten, einer streng erzwungenen Isolation ausgesetzt. Wir wissen, dass die Botschaft der VAE wiedereröffnet wurde und dass der Oman seine Botschaft nicht geschlossen hat und wie gewohnt weitergearbeitet hat. Sehen Sie eine positive Veränderung seitens der arabischen Welt oder ist die Situation immer noch so wie sie war und diese Isolation bleibt bestehen? Und wie sehen die Aussichten für Ihre Kontakte zur Europäischen Union aus? Ich werde nicht nach den Amerikanern fragen, denn alles, was sie betrifft, ist leider klar.

**Präsident Assad:** Die meisten arabischen Länder haben ihre Beziehungen zu Syrien beibehalten, jedoch nicht öffentlich aus Angst vor Druck. Diese Länder haben ihre Unterstützung für Syrien und ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht, den Terrorismus zu besiegen. Der westliche Druck und insbesondere der amerikanische Druck auf diese Länder, insbesondere auf die Golfstaaten waren jedoch groß, fern zu bleiben und ihre Botschaften in Syrien nicht zu eröffnen. Europa ist jedoch völlig anders. Tatsächlich war Europa für uns seit mehr als zwei Jahrzehnten und sogar vor diesem Krieg auf der globalen politischen Bühne nicht mehr präsent. Europa existiert seit 2003 nach der amerikanischen Invasion im Irak nicht mehr. Europa ergab sich vollständig den Vereinigten Staaten und seine Rolle beschränkte sich auf die Umsetzung dessen, was von der amerikanischen Regierung beauftragt wurde.

Unabhängig davon, ob sie mit uns kommunizieren oder nicht, ist das Ergebnis dasselbe. Ob sie Botschaften eröffnen oder nicht, es gibt keinen Wert. Wir haben eine Reihe von Sicherheitsbeamten aus den meisten europäischen Ländern getroffen, die vernünftig waren, aber ihren Kurs nicht ändern können. Einige haben offen gesagt: "Wir können uns nicht ändern, unsere Politiker können ihre Politik nicht ändern, weil die europäische Politik mit der amerikanischen Politik verbunden ist." Sie sind auf den Baum geklettert und können einfach nicht herunterkommen. Deshalb verschwenden wir keine Zeit damit, über eine europäische Rolle und europäische Politik zu sprechen. Der Meister ist der Amerikaner. Wir können über die Amerikaner sprechen und dies schließt automatisch die Europäer ein.

Aber als Antwort auf Ihre Frage: es gibt eine Änderung. Es gibt klare Überzeugungen, dass dieser Krieg nicht das erreicht hat, was diese Länder oder einige der kolonialistischen Länder wollten, dass das syrische Volk den Preis bezahlt hat, dass Stabilität den Preis bezahlt hat und jetzt die Europäer den Preis zahlen. Das Problem der Flüchtlingslage in Europa ist riesig, aber sie werden sich in naher Zukunft nicht ändern. Das ist meine Überzeugung.

**Frage 13:** Jetzt erpresst die Türkei Europa mit den Migranten. Genau das macht Erdogan gerade.

**Präsident Assad:** Die Türkei hat damit begonnen, die zweite Flüchtlingswelle als Erpressung nach Europa zu schicken. Erdogan hatte gedroht, er würde Flüchtlinge schicken. Gestern gab es in verschiedenen Medien Videos über den Beginn einer Migrantenbewegung in Richtung Europa.

**Frage 14:** In einer Ihrer Antworten haben Sie die Beziehung zu Russland angesprochen. Wir betrachten es als ein partnerschaftliches Verhältnis. Diese Beziehung erlebte jedoch schwierige Jahre, als Russland seine Präsenz im Nahen Osten und in anderen Teilen der Welt einschränkte. Viele Menschen sahen dies als Verrat an und dass Russland seinen alten Verbündeten und Partnern den Rücken kehrte. Wie beschreiben Sie nun diese Beziehungen, die während des neunjährigen Krieges auf natürliche Weise gestärkt wurden? Da unsere oben genannten Gegner, einschließlich der Europäer und Amerikaner, die "böse Zungen" sind, wie wir in Russland sagen, behaupten, dass Syrien unter russischer Kontrolle ist. Ist das in der Realität wahr? Wir für unseren Teil betrachten diese Beziehung als eine Partnerschaft und ein Bündnis.

**Präsident Assad:** Unsere Beziehungen zu Ihnen erstrecken sich über mehr als sechs Jahrzehnte. Dies ist keine kurze Zeitspanne und erstreckt sich über mehrere Generationen. Wir kennen uns sehr gut und diese Beziehung hat verschiedene Erfahrungen durchgemacht. Unter den verschiedenen Umständen, einschließlich der neunziger Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, beruhten unsere Beziehungen zu Russland immer auf gegenseitigem Respekt, einer Peer-to-Peer-Beziehung. Wir haben selbst während dieses Krieges zu keinem Zeitpunkt das Gefühl gehabt, dass Russland versucht, uns seine Ansichten aufzuzwingen. Sie haben uns immer mit Respekt behandelt; Selbst wenn wir unterschiedliche Auffassungen hatten, respektierten sie die Ansichten der syrischen Regierung. Dies ist eine allgemeine Regel, die in den letzten Jahrzehnten regiert wurde und sich nicht geändert hat, da sie auf russischen Bräuchen, Traditionen und Perspektiven basiert. Auf bilateraler Ebene ist das Verhältnis zwischen Syrien und Russland eindeutig eine Partnerschaft, insbesondere jetzt nach dem Krieg ist diese Partnerschaft stärker und verlässlicher geworden.

Wenn wir jedoch unsere Beziehung zu Russland aus einer anderen Perspektive betrachten wollten, was die internationale Rolle Russlands ist, ist das Problem anders. Heutzutage blicken viele kleine Länder und sogar Länder mittlerer Stärke auf der ganzen Welt auf Russland und verlassen sich in hohem Maße auf seine Rolle, da es heute

die Pflicht Russlands ist, das internationale Gleichgewicht in der globalen Arena wiederherzustellen. Die Präsenz der russischen Militärbasis in Syrien zielt nicht nur auf die Bekämpfung des Terrorismus ab, sondern auch auf die Schaffung eines internationalen politischen Gleichgewichts im Sicherheitsrat sowie eines militärischen Gleichgewichts in verschiedenen Bereichen, um die russische Rolle wiederherzustellen. Die Wiederherstellung dieser Rolle liegt im Interesse aller Staaten, einschließlich Syriens und anderer kleiner und mittlerer Länder, wie ich bereits erwähnt habe. Daher betrachten wir diese Beziehung aus zwei Perspektiven: einer Partnerschaft auf bilateraler Ebene und einer Beziehung auf der Grundlage dieser internationalen Rolle, von der wir hoffen, dass sie weiter zunimmt, wie dies seit der Machtübernahme von Präsident Putin im Jahr 2000 und der Wiederherstellung der Position Russlands der Fall war.

**Frage 15:** Jetzt sprechen wir über militärische und politische Unterstützung. Was ist mit der Wirtschaft? Gibt es beim Wiederaufbau Syriens große russische - oder nicht russische - Projekte, die beim Wiederaufbau helfen? Gibt es einen Staat oder ein Unternehmen, das bereit ist, in die syrische Wirtschaft zu investieren, ohne Angst vor Sanktionen oder politischen Problemen zu haben, die von den Vereinigten Staaten und Europa verursacht werden? Zum Beispiel gab es in Aleppo eine florierende Pharmaindustrie, die ihre Produkte in den Nahen Osten exportierte, und das wissen Sie als Arzt. Gibt es Ideen zur Wiederherstellung der industriellen Produktion im pharmazeutischen Bereich oder in anderen Bereichen? Und inwieweit wird sich der Mangel an Ressourcen auf diese Wirtschaftsprojekte auswirken, wenn man bedenkt, dass Öl jetzt außerhalb der staatlichen Kontrolle liegt und von einer Macht kontrolliert wird, die von jenseits des Atlantiks kam und dort unter dem Vorwand des Ölschutzes ihre Stützpunkte errichtete?

**Präsident Assad:** Als wir in den 1970er und 1980er Jahren unsere Infrastruktur in Syrien aufbauten, hatten wir zu diesem Zeitpunkt kein Öl. Es wurde mit syrischem Geld und mit syrischen Fähigkeiten gebaut. Wir wissen also, dass wir über die Fähigkeiten verfügen und die Ressourcen bereitstellen können. Es gibt viel syrisches Kapital in Syrien und hauptsächlich im Ausland und sollte mit Sicherheit an diesem Prozess teilnehmen.

Seit 2018 besteht bei großen Unternehmen außerhalb Syriens - arabischen und nicht-arabischen - ein großes Interesse daran, sich am Wiederaufbau zu beteiligen. Was jedoch passiert ist, dass die Amerikaner enormen Druck ausüben und Einzelpersonen und Unternehmen gleichermaßen bedrohen. Dies hat zweifellos einige dieser Unternehmen abgeschreckt. Dies geschieht auch bei russischen Unternehmen. Es gibt mehrere russische Unternehmen, die in Syrien investieren wollen, aber fürchten, Schritte zu setzen. Chinesische Unternehmen haben das gleiche Problem.

Jedes Problem hat jedoch eine Lösung. In jüngster Zeit sind einige große internationale Unternehmen mit unterschiedlichen Methoden nach Syrien gekommen, um sich den Sanktionen zu entziehen. Daher besteht für diese Unternehmen jetzt die Möglichkeit, in Syrien zu arbeiten, ohne Sanktionen zu befürchten. Natürlich kann ich diese Methoden nicht erörtern, aber wir haben begonnen, eine Rendite ausländischer Investitionen zu sehen. Es ist wahr, dass die Bewegung langsam ist, aber ich glaube, es ist ein guter Anfang - ein vielversprechender Start, um den von uns begonnenen Wiederaufbauprozess zu unterstützen. Wir haben nicht gewartet; wir haben in einigen Bereichen begonnen, und um zu expandieren, muss es eine größere Anzahl von Unternehmen und Investitionen geben.

**Frage 16:** Welche Bereiche betrachten Sie als vorrangig oder für Investoren am attraktivsten?

**Präsident Assad:** Das Wichtigste ist natürlich der Wiederaufbau der zerstörten Vororte. Ich denke, dies wird für Investmentgesellschaften von großem Interesse sein, und einige haben bereits Interesse bekundet. Dies ist sicherlich ein profitabler Bereich. Ein weiterer Sektor ist Öl und Gas, der ebenfalls profitabel ist. Es gibt bereits eine Reihe russischer Unternehmen, die in den letzten Jahren in Syrien ihren Betrieb aufgenommen haben und nun planen, die Produktion zu steigern. Das größte Hindernis für die Expansion in diesem Sektor ist die terroristische und amerikanische Besetzung der wichtigsten Ölquellen in Syrien. Die Amerikaner wissen das natürlich, und deshalb besetzen sie weiterhin die Ölquellen und behindern den Wiederaufbau. Kurz gesagt, dies sind die wichtigsten Sektoren. Natürlich gibt es viele andere Bereiche, die jede Gesellschaft braucht, die für internationale Unternehmen jedoch weniger wichtig sind.

**Frage 17:** Wie wir wissen, gibt es ein großes Problem, das durch das Einfrieren syrischer Gelder bei ausländischen Banken verursacht wird. Ist es deshalb schwierig, einige Verträge zu finanzieren?

**Präsident Assad:** Das stimmt. Dies ist Raub im wahrsten Sinne des Wortes; Aber wenn das Geld gestohlen wird, heißt das nicht, dass wir als Staat und als Gesellschaft aufhören sollten, Wohlstand zu schaffen. Wir haben viele Fähigkeiten und dies ist einer der Gründe, warum wir neun Jahre Krieg überlebt haben. Sie sind sich bewusst, dass die syrische Gesellschaft in der Lage ist, stark zu wachsen, wenn der Krieg vollständig beendet wird, und dass wir wirtschaftlich stärker sein werden als vor dem Krieg. Aus diesem Grund haben sie syrische und ausländische Unternehmen bedroht. Mit anderen Worten, wenn ein syrischer Staatsbürger in Syrien investieren möchte, wird er wahrscheinlich sanktioniert, oder es wird verhindert, dass Öleinnahmen nach Syrien zurückkehren. Der wichtigere Faktor ist der anhaltende Krieg, der Unternehmen entmutigt und sie daran hindert, nach Syrien zu kommen. Wenn diese drei Faktoren beseitigt werden, haben wir kein Problem beim Wiederaufbau des Landes. Wir haben starke menschliche und materielle Ressourcen in Syrien und wir haben auch treue Freunde wie Russland und den Iran, die uns helfen werden.

**Frage 18:** Herr Präsident, wir haben über Idlib im Allgemeinen gesprochen und die von den Amerikanern kontrollierten Ölfelder östlich des Euphrat berührt. Wir wissen, dass alle vier Stunden ein Stromausfall auftritt, und wir wissen, dass es Kraftwerke gibt meist mit Ölprodukten betrieben. Dieser Faktor - die Kontrolle von Öl und

Ölprodukten - ist für die syrische Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Haben Sie Pläne, die Kontrolle über die Gebiete östlich des Euphrat wiederherzustellen? Wie gehen Sie in diese Richtung vor?

**Präsident Assad:** Militärisch gesehen hat Idlib jetzt Priorität. Deshalb sehen wir, wie Erdogan seine ganze Kraft einsetzt, und das zweifellos unter amerikanischen Richtlinien. Dies liegt daran, dass wir durch die Befreiung von Idlib in der Lage sein werden, die östlichen Regionen zu befreien. Wie ich bereits mehrfach gesagt habe, ist Idlib für sie militärisch ein fortgeschrittener Posten. Sie haben ihre ganze Kraft eingesetzt, um die Befreiung von Idlib zu behindern, damit wir uns nicht nach Osten bewegen. Obwohl wir noch nicht in Richtung Osten vordringen, stehen wir immer noch in direkter Verbindung mit der dortigen Bevölkerung. Es gibt viel Ärger und Groll gegen die amerikanische Besatzung und gegen die Gruppen, die im Namen der Amerikaner handeln.

Ich glaube, dass sich diese Wut allmählich aufbauen wird und es Widerstandsoperationen gegen die Besatzer geben wird. Es ist die nationale und verfassungsmäßige Pflicht des Staates, jede Handlung gegen eine Besatzungsmacht zu unterstützen. Mit der Zeit werden die Amerikaner keine Bevölkerung haben, die sie unterstützt, sondern eine Bevölkerung, die gegen die amerikanische Besatzung steht. Sie werden weder für das Öl noch für Terroristen wie ISIS und al-Nusra oder aus anderen Gründen in der Lage sein zu bleiben. Gleiches gilt natürlich auch für die Türken, die den nördlichen Teil der syrischen Gebiete besetzen. Wenn sie nicht durch politische Verhandlungen abreisen, müssen sie mit Gewalt abreisen. Das werden wir tun. Dies ist auch unsere patriotische Pflicht als Syrer.

**Frage 19:** Es ist gut, dass wir zu diesem schwierigen Thema gekommen sind. Wenn wir über die Kurden sprechen, die im Osten und Nordosten des Landes leben und mit den Amerikanern und Türken, insbesondere den Türken, mit denen sie eine langjährige Feindschaft haben, möglicherweise nicht zufrieden sind. Ihre Beziehung zu Damaskus ist schwierig, weil sie Separatisten sind und die Vereinigten Staaten an einem Punkt unterstützten und ihre Verbündeten wurden. Hier geht es um die Wiedervereinigung der Arabischen Republik Syrien und die Wiedereingliederung ihrer Gebiete innerhalb ihrer gesetzlichen Grenzen. Wie wollen Sie Ihre Politik gegenüber den Kurden aufbauen, wenn man bedenkt, dass Damaskus sie fast des Verrats beschuldigt hat, weil sie ein Abkommen mit den Amerikanern unterzeichnet haben? Haben Sie diesbezüglich einen Plan? Was kostet die Integration? Was können Sie den Kurden geben? Und was sind die Dinge, die Sie ihnen nicht geben können?

**Präsident Assad:** Wir stehen in Kontakt mit den kurdischen Fraktionen in Nordsyrien. Das Problem ist, dass einige dieser Gruppen, nicht alle, unter amerikanischer Autorität operieren. Wir sagen nicht "die Kurden", weil der größte Teil der Kurden patriotische Gruppen oder Stämme sind, die den Staat unterstützen; diese Gruppen haben jedoch keine Stimme. Diejenigen, die das Gebiet kontrollieren, sind kleine Gruppen, die mit den Amerikanern handeln.

Was manchmal als "kurdische Sache" bezeichnet wird, gibt es in Syrien aus einem einfachen Grund nicht. Historisch gesehen gibt es Kurden, die in Syrien leben. Diese Gruppen, die in den Norden kamen, taten dies im letzten Jahrhundert und nur infolge der türkischen Unterdrückung. Wir haben sie in Syrien aufgenommen. Kurden, Armenier und andere Gruppen kamen nach Syrien und wir hatten damit kein Problem. Zum Beispiel gibt es kein syrisch-armenisches Problem. In Syrien gibt es eine große Vielfalt, und wir haben kein Problem mit dieser Vielfalt. Warum sollten wir also ein Problem mit den Kurden haben?! Das Problem liegt bei den Gruppen, die vor einigen Jahrzehnten, hauptsächlich in den frühen 1980er Jahren, damit begannen, separatistische Vorschläge zu fördern. Trotzdem haben wir sie unterstützt, als der türkische Staat in verschiedenen Zeiträumen die Kurden in der Türkei unterdrückte und tötete. Wir haben uns nicht gegen ihre Sache gestellt, wenn sie es eine Sache nennen. In Syrien erhielten sie eine Staatsangehörigkeit, obwohl sie keine Syrer waren. In Bezug auf die Kurdenfrage waren wir immer positiv eingestellt. Daher ist das, was als "kurdische Sache" bezeichnet wird, eine unkorrekte Bezeichnung, ein falscher Titel.

Das Problem im Moment ist der Umgang mit den Amerikanern. Die Amerikaner sind Besatzer; sie besetzten unser Land. Die Amerikaner sind Diebe, die unser Öl stehlen. Sie können nicht beide Seiten spielen: die, die das Gesetz schützt, und die, die es bricht. Sie können nicht gleichzeitig bei der Polizei und bei dem Dieb stehen, das ist unmöglich. Sie sind entweder bei der Polizei oder beim Dieb. Wir können also keine Ergebnisse in einem Dialog mit ihnen erzielen, selbst wenn wir uns tausende Male treffen würden, es sei denn, sie nehmen eine klare Position ein, eine patriotische Position: gegen die Amerikaner, gegen die Besatzung und gegen die Türken, weil auch sie Besatzer sind.

Das ist ganz einfach unsere Forderung. Dies ist eine nationale Position und als Regierung sind wir für die Verfassung und unsere nationalen Interessen verantwortlich. Das gesamte syrische Volk akzeptiert nichts weniger als sich gegen die Besatzung zu stellen. Was alles andere betrifft, wenn sie andere Forderungen haben, hat auch das syrische Volk Forderungen. Wie erzielen wir Ergebnisse? Wir diskutieren und können dann entscheiden: ändern wir die Verfassung? Ändern wir das Gesetz? Oder jede andere Maßnahme, das ist alles möglich. Dies ist ein syrisch-syrischer Dialog. Die syrische Regierung besitzt jedoch nicht die Verfassung. Die Menschen besitzen die Verfassung und sind daher diejenigen, die die Verfassung ändern können.

**Frage 20:** Wenn wir berücksichtigen, was in Idlib passiert, worüber wir zu Beginn des Interviews gesprochen haben, und dass die Türkei einer der Hauptgegner der Kurden ist, reizt Sie die Idee, eine Versöhnung mit den Kurden zu erreichen aus diesen Gründen? Sie können diese Frage auch nicht beantworten, wenn Sie möchten.

**Präsident Assad:** Im Gegenteil, dies ist eine logische Frage. Diese kurdischen Gruppen, die behaupten, gegen die türkische Besatzung zu sein und Erklärungen abzugeben, dass sie kämpfen werden, haben beim Einmarsch der Türken keine einzige Kugel abgefeuert. Warum? Weil die Amerikaner vorgaben, in welches Gebiet die Türken vorrücken würden und welche Grenzen sie erreichen sollten sowie welche Gebiete diese Gruppen verlassen soll-

ten. Sind wir uns also über Aussagen oder Handlungen einig? Wir wollen uns auf die Maßnahmen einigen. In ihren Aussagen haben sie gesagt, dass sie gegen die Türken sind, aber sie tun überhaupt nichts gegen sie. Sie sind neutral. Sie bewegen sich im Einklang mit den Amerikanern und Türken. Nur die syrische Regierung und andere Teile der syrischen Gesellschaft kämpfen jeden Tag gegen die Türken und verlieren Märtyrer. Davon abgesehen stimme ich Ihnen zu. Wenn sie sagen würden: "Wir werden mit Ihnen einig gegen die Türken sein", wäre meine Antwort: Wir sind bereit, schickt eure Kämpfer, damit wir gemeinsam unser Land verteidigen können.

**Frage 21:** In dieser Region gibt es auch einen sehr alten Feind der Arabischen Republik Syrien, der die Menschen immer an sich selbst, nämlich Israel oder das zionistische Gebilde erinnert, wie Sie es nennen. Wie sehen Sie den "großen" Deal des Jahrhunderts, das Geschenk, das uns der amerikanische Präsident Donald Trump gegeben hat? Wohin könnte es uns führen? Ich möchte Ihre Antwort in keiner Weise beeinflussen. Ich erinnere mich nur daran, was in Russland diskutiert wird, dass das Abkommen als Lösung für die palästinensische Sache einfach eine Sackgasse ist.

**Präsident Assad:** Unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten wurden während der Nixon-Regierung 1974 wiederhergestellt. Seitdem haben wir zahlreiche amerikanische Beamte in der Verwaltung getroffen, mit Präsidenten und Mitgliedern des Kongresses, und wir haben nur eines gelernt: alles, was der amerikanische Politiker tut, dient in erster Linie dem Zweck, seinen persönlichen Interessen in Bezug auf die nächsten Wahlen zu nützen. Sie denken nicht an höhere nationale amerikanische Interessen. Sie denken nicht an die Stabilität der Welt, an das Internationale Recht oder an die Rechte der Völker. Diese existieren nicht in ihren Richtlinien. Sie denken nur an ihre Wahlen und sonst nichts.

In Bezug auf den "Deal des Jahrhunderts" wurde dieser Vorschlag zu diesem bestimmten Zeitpunkt nur für die nächsten amerikanischen Wahlen gemacht. Die Präsidentschaftswahlen finden Ende dieses Jahres statt. Die Idee ist also bedeutungslos, eine leere Hülle. Wenn die Idee angewendet wird, ist sie nicht schädlich, sondern destruktiv für den Nahen Osten und den Friedensprozess, der Anfang der neunziger Jahre begann. Wann würde ihre Idee jedoch erfolgreich sein und wann würde sie scheitern? Es gelingt, wenn die Menschen in dieser Region zustimmen, dass es gelingen sollte. Wenn Sie alle politischen und offiziellen Erklärungen sowie die öffentliche Meinung in den sozialen Medien überprüfen, werden Sie eine völlige Ablehnung dieses Plans feststellen, auch von Staaten und Regierungen, die mit Amerika verbündet sind, und von Staaten, die Beziehungen zu Israel haben. Man kann also mit Sicherheit sagen, dass es sich um einen totgeborenen Plan handelt. Trump könnte es bei seinen nächsten Wahlen nutzen, um der israelischen Lobby in den Vereinigten Staaten zu gefallen. Aber danach werden wir wahrscheinlich erst bei den nächsten Wahlen von dem "Deal des Jahrhunderts" hören. Ab diesem Zeitpunkt wird ein weiterer und schlechterer Plan für die nächsten Wahlen vorgelegt.

**Frage 22:** Vielen Dank, Herr Präsident. Ich habe eine letzte Frage, vielleicht eine emotionalere Frage. Inwieweit waren diese letzten neun Jahre für Sie psychologisch schwierig? Inwieweit waren sie für Ihre Familie schwierig? Ihre Frau hat eine der größten Wohltätigkeitsorganisationen in Syrien gegründet und verwaltet, die Kindern, Verwundeten und der Wiederherstellung des normalen Lebens viel bietet. Mir ist klar, dass ich vielleicht zudringliche Fragen stelle, und ich entschuldige mich dafür, aber inwieweit haben Sie unter dem, was in Ihrer Familie passiert, gelitten? Und wenn Sie auf das zurückblicken, was Sie in den letzten neun Jahren getan haben, sagen Sie sich dann, dass Sie in bestimmten Fragen nicht das getan haben, was Sie hätten tun sollen, oder dass in dieser Hinsicht ein Fehler gemacht wurde und in einer anderen Frage das Richtige getan wurde, und dass mehr hätte getan werden müssen?

**Präsident Assad:** Diese Frage hat zwei Seiten: Eine ist die formelle, wenn ich in meiner offiziellen Eigenschaft innerhalb des Staates über diesen Krieg nachdenke, und die andere ist die persönliche.

Als Amtsträger denkt man in dieser Situation zunächst an den Schutz des Landes. Dies ist Ihre Pflicht als Staatsoberhaupt. Hier können wir als Beispiel etwas nehmen, das als Tradition weiterlebt, nämlich den Großen Vaterländischen Krieg in Russland. Ihre Beziehungen zu Deutschland waren wie in jedem anderen Land gut. Sie hatten normale Beziehungen: Vereinbarungen, Verpflichtungen, Treffen und Sie hatten nichts gegen Deutschland getan. Trotzdem haben die Nazis Russland angegriffen und Sie haben 26 Millionen Märtyrer verloren, vielleicht mehr. Gab es eine andere Wahl, als Ihr Land zu verteidigen? Nein, das war die einzige Wahl. Die damalige Entscheidung der russischen Führung war die richtige Entscheidung des russischen Volkes, das sein Land verteidigte. Gab es Fehler? Natürlich gibt es bei jeder Aktion Fehler. Gibt es politische oder militärische Entscheidungen, die besser hätten sein können? Sicher, denn alles hat Mängel und Irrtümer. Gleiches gilt für uns in Syrien. Die Entscheidungen, die wir vom ersten Tag an getroffen haben, waren, die Souveränität Syriens zu bewahren und Terroristen bis zum Ende zu bekämpfen, und das tun wir immer noch. Nach neun Jahren, glaube ich, hätten wir unser Land vom ersten Tag an verloren, wenn wir eine andere Richtung eingeschlagen hätten. Deshalb war diese Entscheidung die richtige. Die Fehler, die in alltäglichen Angelegenheiten gemacht werden, sind natürlich immer da. Jedes Mal, wenn ein Fehler auftritt, sollten wir ihn korrigieren und die Entscheidung ändern.

Dies ist die normale Sache. Auf persönlicher Ebene geht es mir wie jedem anderen Bürger; jeder Einzelne hat Gefühle für sein Land. Vor allem, wo wir vor dem Krieg Fortschritte gemacht und ein signifikantes Wachstum erzielt haben und das Land sich schnell entwickelt hat. Es ist wahr, dass wir viele Probleme hatten, denn wenn der Reformprozess schnell voranschreitet, hat er negative Aspekte, möglicherweise in Form von Korruption oder politischen Fehlern. Aber im Großen und Ganzen verbesserten und entwickelten sich unsere nationalen Fähigkeiten. Nach neun Jahren, wenn Sie sehen, wie weit Sie wirtschaftlich, technologisch, kulturell und pädagogisch zurückliegen, gibt es natürlich manchmal ein Gefühl der Frustration auf persönlicher Ebene. Letztendlich ist jeder Krieg,



unabhängig von seinen Ursachen oder Folgen, eine sehr schlechte Sache. Sie können kein positives Gefühl gegenüber einem Krieg haben. Sie werden immer Schmerz und Frustration fühlen. Täglich verlieren Sie gute Leute und verbrauchen Ihre Ressourcen. Es gibt also sicherlich eine Art von Schmerz, den Sie täglich auf persönlicher Ebene fühlen. Gleichzeitig sollte dieser Schmerz die Motivation und der Anreiz für Sie sein, mehr zu tun und Vertrauen zu haben und zu hoffen, dass Sie in der Lage sind, stärker und besser als zuvor zu werden.

**Herr Präsident, vielen Dank, dass Sie zugestimmt haben, uns dieses Interview zu geben.** Sie haben erneut bestätigt, dass eine Person wie Sie nur eine Position haben kann, die Position des Staatsmanns, weil die von Ihnen geäußerten Ansichten die Ansichten und die Position eines Staatsmanns sind.

Heute waren wir mit dem Präsidenten der Arabischen Republik Syrien, Bashar al-Assad, zusammen, und dies war "International Review". Ich bin Jewgeni Primakow und wünsche Ihnen alles Gute.

**Präsident Assad:** Danke.

---